

Sitzungsvorlage



Nr.:	391/2004
ausgefertigt am:	15.12.2004
Fachamt:	Ordnungsamt
zu beteiligende Gremien:	– Ausschuss für Feuerschutz und Rettungsdienst

Gutachten zur Überprüfung der Bedarfsgerechtigkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstes im Landkreis Cuxhaven und in der Stadt Cuxhaven

Der Landkreis Cuxhaven ist gemäß § 3 Abs. 1 Niedersächsisches Rettungsdienstgesetz (NRettDG) Träger des Rettungsdienstes für seinen örtlichen Zuständigkeitsbereich. Ihm obliegt die Verpflichtung, den Rettungsdienst sicherzustellen als Aufgabe des eigenen Wirkungskreises. Im Januar 2002 erteilte die Arbeitsgemeinschaft Cuxhavener Krankenkassen der Firma Forplan Dr. Schmiedel GmbH den Auftrag zur Erstellung eines Gutachtens über den Rettungsdienst im Landkreis und in der Stadt Cuxhaven. Wie auch schon in fast allen anderen Landkreisen im Regierungsbezirk Lüneburg wurde im Rahmen dieses Gutachtens die Bedarfsgerechtigkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstes überprüft. Das Gutachten umfasst die Analyse und Bewertung des Ist-Zustandes sowie eine Bedarfsplanung.

Der Untersuchungsablauf untergliederte sich in vier Teilabschnitte:

1. Analyse des Ist-Zustandes,
2. Entwicklung eines Standortkonzeptes,
3. Bemessung der bedarfsgerechten Fahrzeugvorhaltung,
4. Bemessung des Personalbedarfs und Kalkulation der Kosten.

In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe mit dem Gutachter, den Kostenträgern, den Beauftragten (DRK Cuxhaven/Hadeln gGmbH, DRK Wesermünde, Rettungsdienst Dorum GmbH) und dem Landkreis als Träger des Rettungsdienstes wurde in zehn Arbeitsgruppensitzungen Schritt für Schritt der Ist-Zustand analysiert und ein Soll-Konzept erarbeitet.

Im Gutachten wurde die derzeitige Struktur des Rettungsdienstes und die daraus resultierende Rettungsmittelvorhaltung grundsätzlich bestätigt. Als Ergebnis des Gutachtens sind folgende wesentlichen Punkte hervorzuheben:

Rettungswachen/Fahrzeugstandorte

Zur Optimierung des Rettungsdienstes im Bereich Wesermünde hat der Gutachter empfohlen, die Rettungswache von Köhlen nach Lintig zu verlagern und eine zusätzliche Rettungswache in Loxstedt-Stinstedt einzurichten. Die übrigen Rettungswachen in Otterndorf, Hemmoor, Dorum und Hagen bleiben bestehen. Damit werden im Rettungsdienstbereich des Landkreises künftig sechs statt bisher fünf Rettungswachen vorhanden sein.

Die Standorte der fünf Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) in Neuhaus, Hemmoor, Dorum, Schiffdorf und Beverstedt/Hagen wurden vom Gutachter entsprechend dem Ist- Zustand bestätigt.

Fahrzeugvorhaltung

Bei der Fahrzeugbemessung wurde nach risikoabhängiger Bemessung (Notfalleinsätze) und frequenzabhängiger Bemessung (Krankentransporte) unterschieden. Bisher werden im Zuständigkeitsbereich des Landkreises sechs Rettungswagen (RTW), sechs Krankentransportwagen (KTW) sowie fünf Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) vorgehalten. Die Gesamtzahl dieser Einsatzfahrzeuge ändert sich nach dem Soll-Konzept nicht, jedoch bei einzelnen Rettungswachen/Standorten sind Änderungen der Fahrzeugvorhaltung erforderlich.

An der Rettungswache Otterndorf entfällt der zusätzlich für Krankentransporte tagsüber vorgehaltene KTW künftig. In Dorum wird zusätzlich zu den zwei vorhandenen Einsatzfahrzeugen ein weiterer RTW tagsüber bereitgehalten. Von Köhlen wechselt der RTW mit der Verlagerung der Rettungswache nach Lintig. An der zusätzlichen Rettungswache Loxstedt-Stinstedt wird ein RTW stationiert. Der bisher tagsüber am Krankenhaus in Debstedt stationierte KTW entfällt künftig.

Eine Übersicht der Rettungswachen/Fahrzeugstandorte und Einsatzfahrzeuge ist als Anlage beigelegt.

Organisation des Rettungsdienstes

Vom Gutachter wurde eine umfassende Umsetzung des Mehrzweck-Fahrzeugsystems empfohlen. Im Rahmen des Mehrzweck-Fahrzeugsystems werden RTW auch für Krankentransporte und KTW auch für Notfälle eingesetzt. Dieses System führt zu einer flexibleren Dispositionsstrategie und es wird ein höheres Sicherheits- und Versorgungsniveau erreicht. So ist auch gewährleistet, dass im Rahmen der „Nächstes-Fahrzeug-Strategie“ immer das dem Einsatzort zeitlich nächstbefindliche Fahrzeug eingesetzt werden kann, ohne Rücksicht auf Fahrzeugtyp bzw. -ausstattung. Voraussetzung ist allerdings, dass alle Fahrzeuge für Notfalleinsätze geeignet sind. Das Gutachten sieht daher im Rahmen der konsequenten Umsetzung des Mehrzweck-Fahrzeugsystems künftig grundsätzlich die Stationierung und den Einsatz von RTW vor.

Bisher werden im Landkreis sowohl RTW wie auch KTW vorgehalten. Aufgrund der entsprechenden medizinischen Ausrüstung der KTW werden diese Fahrzeuge aber auch jetzt schon für Notfälle eingesetzt und damit wird das Mehrzweck-Fahrzeugsystem bereits weitgehend angewandt. Wenn künftig im Rahmen von Ersatzbeschaffungen die KTW durch RTW ersetzt werden, führt dies zu einer weiteren Optimierung dieses Systems.

Im Hinblick auf die beiden Rettungsleitstellen der Stadt Cuxhaven und des Landkreises weist der Gutachter darauf hin, dass Effektivität und Effizienz des Rettungsdienstes vor allem durch eine zentrale Koordinierung, Leitung und Lenkung des Rettungsdienstes durch **eine** integrierte Leitstelle sowie durch die völlige rettungsdienstbereichsübergreifende Versorgung von Notfallpatienten und sonstigen Kranken bzw. Hilfsbedürftigen zu erreichen ist.

Umsetzung der Empfehlungen

Die rettungsdienstbereichsübergreifende Zusammenarbeit mit der Stadt Cuxhaven bei der Notfallrettung und beim Krankentransport wird entsprechend der Empfehlung des Gutachters bereits umgesetzt. Auch die Veränderungen bei der Fahrzeugvorhaltung an den vorhandenen Rettungswachen wird bereits praktiziert. Die Einrichtung einer zusätzlichen Rettungswache in Loxstedt-Stinstedt und die Verlagerung der Rettungswache von Köhlen nach Lintig soll gemäß Absprache mit den Kostenträgern Anfang 2005 ebenfalls umgesetzt werden. Hinsichtlich der vom Gutachter empfohlenen und von den Kostenträgern geforderten Einrichtung einer gemeinsamen Leitstelle mit der Stadt Cuxhaven gibt es noch keine konkreten Planungen, da sowohl eine gemeinsame Leitstelle mit der Stadt Bremerhaven als auch mögliche Alternativen gemeinsam mit anderen Landkreisen noch nicht abschließend erörtert worden sind.

Beschlussvorschlag:

Der Bericht über das Gutachten zur Überprüfung der Bedarfsgerechtigkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstes wird zur Kenntnis genommen.

Bielefeld